

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pf; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bzirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pf., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 7.

Dienstag, 18. Januar 1898.

34. Jahrgang.

Kundschau.

— Sr. Königl. Maj. haben anlässlich
des Ablebens des Majors z. D. Ernst
Wöllwarth auf dem Salon bei Lud-
wigsburg den Hinterbliebenen Allerhöchst
ihre Teilnahme aussprechen zu lassen ge-
ruht.

Stuttgart, 15. Jan. Heute vor-
mittag entstand in den Bühnenräumen des
Garnisonslazarets hinter der großen In-
fanteriekaserne an der Rothebühlstraße in-
folge eines Kamindesekts Feuer, das infolge
der zahlreichen und leicht brennbaren dort
aufgestapelten Vorräte, worunter dürres
Brennholz, so rasch um sich griff, daß es,
als es um 11 Uhr entdeckt und gemeldet
wurde, schon den ganzen Bühnenraum in
Flammen gesetzt hatte. Der ganze Dach-
stuhl, sowie der 3. Stock mit allen Vor-
räten sind durch das Feuer vernichtet,
darunter sämtliches Verbandszeug. Die
beiden unteren Stockwerke sind durch das
hingeworfene Wasser gleichfalls stark
beschädigt. Erst nach dreistündigem, an-
gestrengtem Arbeiten sowohl der Berufs-
feuerwehr als der herbeizitierten Reserve-
feuerwehr war das verheerende Element
gebändigt. Die Kranken konnten alle recht-
zeitig gerettet werden und auch sonst ist
kein Unfall von Menschen vorgekommen.
S. M. der König erschien in Begleitung
eines Adjutanten auf dem Brandplatze.
Das Lazaret wird nun wohl in einem
Flügel der großen Infanteriekaserne bis
zum Wiederaufbau des Lazaretgebäudes
ingerichtet und die etwa nicht mehr unter-
zubringende Mannschaft in Bürgerquar-
tiere gelegt werden.

Stuttgart, 13. Jan. Die Ver-
fassungskommission der Kammer der Ab-
geordneten genehmigte einstimmig die
Wahl der der Stadt Stuttgart zugebil-
ligten 3 Abgeordneten in 3 durch A. Ver-
ordnung und räumlich abgegrenzten Wahl-
bezirken, sowie die Vorschrift, daß die
Ausübung der Wahl nicht durch einen
Bevollmächtigten geschehen kann. Die Frage
der Stichwahlen rief eine längere Erör-
terung hervor. Der Entwurf schreibt deren
Aufhebung vor, wogegen Berichterstatter
v. Geß (D. P.) den Entwurf anzunehmen
beantragte. Das Resultat der Abstimmung
war die Annahme des v. Geß'schen An-
trags. Den Mitgliedern des ritterschaft-
lichen Adels wurde sodann gegen die
Stimmen der Volkspartei und der Sozial-
demokraten das passive Wahlrecht zur zwei-

ten Kammer eingeräumt. Annahme fand
ferner ein von F. Hausmann gestellter
Antrag, wornach auf die gewählten Mit-
glieder der Ersten Kammer für den Fall
der Annahme eines Staatsamts oder des
Vorrückens in höheren Rang und Gehalt,
ihres Sitzes und ihrer Stimme verlustig
gehen sollen, ferner der Vorschlag des Ab-
geordneten v. Geß: für alle gewählten
Mitglieder beider Kammern den inländi-
schen Wohnsitz vorzuschreiben.

— 13. Jan. Die Verfassungskommi-
sion der Kammer der Abgeordneten
hatte sich heute zuerst mit der Dauer der
Wahlperioden zu beschäftigen, die dem Ent-
wurf entsprechend, mit 10 gegen 1 Stimme
wie bisher auf 6 Jahre festgesetzt wurden,
wobei nur der Abgeordnete Fr. Hausmann
für 4jährige Wahlperioden eingetreten
war. Die Vorschläge der Regierung in
Sachen des Budgetrechts, welche dahin
gehen, daß wenn die 1. Kammer mit einer
wenigstens $\frac{2}{3}$ Majorität sich für Abände-
rung eines von der 2. Kammer gefaßten
Beschlusses erklärt, der Gegenstand an
diese zurückgeht, wurden mit 7 gegen 5
Stimmen abgelehnt.

Stuttgart, 13. Jan. Durch das
Verwaltungsgericht war die Stadtgemeinde
Stuttgart zur Rückzahlung der den Rad-
fahrern auferlegten Gebühren verurteilt
worden. Nunmehr ist dieses Urteil vom
Verwaltungsgerichtshof aufgehoben wor-
den. — Im Gemeinderat wurde heute
in zweiter Lesung der Vertrag mit der
Staatsfinanzverwaltung wegen Ankaufes
der Legionskaserne für einen Rathaus-
neubau mit 16 gegen 10 Stimmen ab-
gelehnt. Damit ist das Legionskasernen-
projekt beseitigt.

Stuttgart, 10. Jan. Ein Preisaus-
schreiben erläßt der Württembergische Obst-
bauverein auf 1. April für vermehrte,
richtig behandelte Zwergobstanlagen oder
größere Neupflanzungen von Hochstämmen.

Calw, 12. Jan. In Teinach ist der
bekannte Gasthof zum Hirsch nach dem
Tode des bisherigen Besitzers auf den
jüngsten Sohn, Adolf Andler, übergegangen.
Das Hotel und Gastwirtschaft wird von
dem jetzigen Besitzer und seiner Mutter
in unveränderter Weise fortgeführt werden.

— Der Kassier des städtischen Gas-
und Wasserwerks in Neutlingen, J. Bihler,
ist nach Verübung mehrerer Unterschla-
gungen geflohen.

Ellwangen, 14. Jan. Der im hie-
sigen Landgerichtsgefängnis in Untersuch-
ungshaft befindliche Stadtschultheiß Hech-
mann von Neresheim hat dieser Tage
seine sämtlichen öffentlichen Aemter nie-
dergelegt, unter Verzichtleistung auf Ti-
tel, Gehalt und Pensionsanspruch. Von
seinem flüchtigen Bruder, dem Schulthei-
ßen von Ohmenheim, hat man noch keine
Spur.

Chingen, 11. Jan. Vorgestern Vor-
mittag bot sich uns ein seltsamer Anblick.
4 Herren fuhren von hier aus auf Was-
serfahrrädern auf der Donau mit dem
Reiseziel Regensburg weg. Die Fahrräder
bestanden im wesentlichen aus weiten Gum-
mischläuchen, welche außen stark gerippt
waren, im übrigen schien die Konstruktion
die ganz gleiche wie bei gewöhnlichen Fahr-
rädern. Mit kaum hörbarem Geräusch
durch die Bewegung der Räder im Wasser,
gieng die Reise mit erstaunlicher Schnell-
igkeit von statten.

Chingen a. D., 13. Jan. Ueber die
Donau zwischen Chingen und Berg wird
eine neue Brücke aus Cement gebaut.
Das Grundlegen der Pfeiler bot nicht ge-
ringe Schwierigkeiten, besonders auf dem
linken Ufer, wo der wasserdurchlässige Kies-
grund weit unter Niederwasser hinabreicht,
wo also eine Wasserhaltung nicht leicht
möglich war. Ein neues Verfahren, von
der Straßenbauinspektion Chingen hier
erstmals angewendet, half über die tech-
nischen Schwierigkeiten hinüber. 40 mm
weite Mannesmannröhren wurden in den
Kriegsgrund eingetrieben, durch dieselben
dünnflüssiger Portlandzement in den Kies-
grund eingepumpt und dieser durch Ver-
setzung der Röhren völlig gesättigt. Sie-
durch wurde ein vorzüglicher Betonunter-
grund erzielt. Auch bei der Dichtung der
Spundwände für die Mittelpfeiler wurde
dieses Verfahren mit gutem Erfolge an-
gewendet. Die Wasserhaltung geschah mit-
telst elektrischer Kraftübertragung vom
Ufer aus durch eine Dampfmaschine. Die
Brücke wird so nicht nur durch ihre Kon-
struktion, sondern namentlich durch die
dabei angewandten technischen Neuerungen
ein interessantes Bauwerk werden.

Vom Lande, 13. Jan., wird dem
Süddeutschen Korrespondenzbureau ge-
schrieben: Von einer Firma Hahn u. Cie.
in Berlin, Rosenstraße 18, wurden in
letzter Zeit namentlich Eisenbahn- und
andere Beamte mit Angeboten auf Tri-

lothenden durch Reisende belästigt und durch deres aufdringliches Wesen schließlich zum Kauf veranlaßt. Inzwischen sind derartig bestellte Waren eingetroffen und die genannte Firma berechnet ein Hemd zu Mk. 8.50 und ein Unterhemd zu Mk. 8.50, während der reelle Wert für ein Hemd höchstens 3 Mk., für das Unterhemd höchstens Mk. 2.50 ist. Bei einer leichteren Qualität berechnet die Firma ein Hemd zu Mk. 7.50 und ein Unterhemd ebenso, während hier der reelle Wert für das Hemd nur Mk. 2.60 und für die Unterhose Mk. 2.20 ist.

Karlsruhe, 14. Jan. Ein Akt äußerster Raffiniertheit wurde an einem hiesigen Geschäftsmanne verübt. Derselbe verbüßte voriges Jahr wegen eines Vergehens eine mehrmonatliche Gefängnisstrafe. Während dieser Zeit kam sein seit vielen Jahren in Amerika lebender Bruder, um ihn zu besuchen. Derselbe wußte den in Haft Befindlichen nun zu bestimmen, ihm eine unbeschränkte Vollmacht zur Verwaltung seines Geschäfts während seiner Abwesenheit zu erteilen, auf Grund deren er durch verschiedene Manipulationen die Frau des inhaftierten Bruders zu bestimmen wußte, mit ihm nach Amerika unter Mitnahme der flüssigen Baarmittel und Wertsachen auszuwandern, und dort mit ihm zu leben. Dies ist ihm scheinbar nach den neuerdings angestellten Recherchen auch gelungen. Auch schädigte er seinen Bruder beträchtlich an seinem Vermögen, sogar entblödete er sich nicht, an das 15 Jahre alte Töchterchen seines Bruders einen unsichtlichen Antrag zu stellen. Dieses Alles kam dem betroffenen Bruder und Ehegatten erst nach seiner Haft und nach der Abreise seines schönen Bruders zur Kenntnis.

Karlsruhe, 10. Jan. Auf eine ganz besondere Art suchte der 18 Jahre alte Gymnasiast Oskar Kunz von Bühlerthal seine Verfehlung von der Unter- nach der Oberprima durchzusetzen. Er besuchte im vorigen Jahr die Unterprima des Pforzheimer Gymnasiums, wurde aber nicht reif für die Oberprima erklärt. Um nun aber doch in die Oberprima und zwar in einer andern Anstalt zu gelangen, bestellte der Pfiffikus bei einer Buchdruckerei in Ludwigshafen, an die er sich brieflich als Gymnasiallehrer Otto Kunz wendete, hundert Stück Zeugnisformulare. Ein Exemplar füllte er aus, unterschrieb es mit dem Namen des Direktors der Pforzheimer Anstalt und Ordinarius der Prima und machte damit den Versuch, Aufnahme in die Oberprima des Gymnasiums in Baden-Baden zu erlangen. Dort merkte man aber sogleich den Schwindel, und es gelang natürlich dieser Geniestreich nicht, vielmehr wurde Anklage wegen Urkundenfälschung gegen ihn erhoben und die Kammer verurteilte den Gymnasiasten zu 14 Tagen Gefängnis.

Baden-Baden, 14. Jan. Nach soeben hier eingetrossener Nachricht hat der König von Württemberg für die aus Anlaß des Jubiläums des Badener Meetings stattfindenden Internationalen Armee-Jagdrennen einen Ehrenpreis für den Reiter des siegenden Pferdes in der Offiziers-Handicap-Steep-Chase — dieselbe gelangt am 3. Tage zur Entscheidung — gestiftet.

Heidelberg, 14. Jan. Wegen die im Zorn über die Beibehaltung des Oktrois

erfolgte Erhöhung des Brotpreises durch die hiesigen Bäcker regt sich eine lebhaftere Opposition. Ein Fabrikant hat bereits den Brotbedarf für seine Arbeiter im Submissionswege ausgeschrieben und nun fordern auch die Arbeiter und Angestellten der Eisenbahnwerkstätte die auswärtigen Bäcker zur Submission auf wöchentliche Lieferung von 3000 Broten auf.

— Eine Nachricht der „Frankfurter Ztg.“, daß dem Erfinder des Telephons, Ph. Reis, in Frankfurt a. M. ein Denkmal gesetzt werden soll, bringt in Erinnerung, daß eine Zeit lang nicht nur in Amerika, sondern auch in Deutschland, der Bostoner Professor Bell für den Erfinder des Telephons gehalten wurde. Als Beweis, daß nicht Bell, sondern Ph. Reis bereits 1860 das Telephon erfunden hatte, wird ein Artikel der Gartenlaube angeführt (Jahrgang 1863), in welchem die Erfindung von Reis beschrieben und auch eine Abbildung des Telephons beigegeben ist.

Weißenfels, 12. Jan. Der hiesige Verein für Gesundheitspflege richtet für seine Mitglieder Familiengärten ein, die 120 qm groß sind und in den ersten Jahren zu 6—7 Mk. und dann billiger verpachtet werden sollen. Inmitten der Gärten soll noch ein Spielplatz eingerichtet und eine Vereinshalle gebaut werden. Man rechnet auf eine Zeichnung von 100 Gärten.

— Aus Berlin wird geschrieben: Der Gedanke der Errichtung großer Verkaufsbazare in Berlin nach dem Muster der bestehenden Geschäfte dieser Art, aber zusammengesetzt aus Verkaufsauslagen zahlreicher selbstständiger Detailgeschäfte, ist, wie die „Blätter für Genossenschaftswesen“ mitteilen, schon seit längerer Zeit in den Kreisen angesehener Berliner Ladeninhaber erwogen worden und die erforderlichen Vorbereitungen sind bereits in die Wege geleitet.

Aus der Schweiz. Davos ist nicht nur Heilplatz für Schwindfüchtige, es ist auch ein Mittelpunkt für den Wintersport geworden. Alljährlich, wenn über die sonnbeglänzte Landschaft der Winter seinen schillernden Mantel gebreitet hat, vereinigen sich dort zu Hunderten die unternehmungslustigen Söhne Englands und mit ihnen viele Angehörige anderer Nationen, um auf den in Licht und Wärme getauchten Abhängen und Geländen der Berge dem Schlittensport Wochen, ja Monate lang obzuliegen. Da werden Preise ausgesetzt und Rekorde geschaffen, die dem Unkundigen geradezu unglaublich erscheinen mögen, denn eine Strecke von 4 Kilometer in 4 1/2 Minuten auf einem simplen Kinder Schlitten zurücklegen, zudem noch auf einer Bahn, die reich an Kurven und sonstigen Hindernissen ist, darf füglich als eine äußerst kühne Leistung angesehen werden. Ein bewegtes Leben und Treiben entwickelt sich in Davos jedes Jahr gegen Anfang Februar, wenn auf der 18,000 Quadratmeter umfassenden Eisbahn, einem der schönsten Eisplätze Europas, die großen Wettkämpfe im Kunst- und Schnelllauf von statten gehen, an denen sich Eismatadoren ersten Ranges zu beteiligen pflegen. Am 5. und 6. Februar d. J. werden dort die bedeutendsten Schnellläufer Europas zu einem heißen Kampf um die Weltmeisterschaft in die Schranken treten, dessen Ausgang die Sportswelt mit großer Span-

nung entgegensteht. In derselben Zeit wird auch ein internationales Schachturnier stattfinden, für welches Preise im Betrage von 500 Frks. ausgesetzt sind. Es wird während des 4. und 5. Februar in Gruppen gespielt; am 6. und 7. treten die ersten und zweiten Sieger zu einer besonderen Gruppe zusammen und spielen um die Reihenfolge der Preise.

— In Lausanne wurde ein Postbureaubeamter das Opfer fremder Unvorsichtigkeit. Er schlug an einem einfachen Paket den Stempel auf; da folgte eine Explosion, die ihn an Gesicht und Händen schwer verletzte. Das Paket enthielt gefüllte Jagdpatronen.

— In San Remo soll ein Denkmal für Kaiser Friedrich errichtet werden.

Paris, 13. Jan. Infolge der im Prozeß Esterhazy-Dreyfus enthüllten Thatsachen wurde Oberst Picquart heute Vormittag in Haft genommen und in das Fort Mont Valerien gebracht, bis eine Entscheidung darüber erfolgt, ob er vor ein Untersuchungsgericht gestellt werden soll.

New-York, 13. Jan. Edison kündigt die Entdeckung eines neuen Metalls an, welches in einem gewissen Prozentsatz mit Gußeisen verbunden, diesem die Haltbarkeit und Elastizität des Stahles verleiht.

Jokales.

§ Wildbad, 17. Jan. Am letzten Sonntagabend wurde auf vielfachen Wunsch die Weihnachtsfeier des Lehrlingsheims wiederholt im Saale z. „kühlen Brunnen“. Die Feier wickelte sich programmäßig ab mit einigen Abänderungen im Vortrag des musikalischen Teiles derselben. Zum Vortrag kam wieder „Der Segen des Wohlthuns“, die Hauptperson spielt hierin der bekannte fromme und wohlthätige Professor und Liederdichter Sellert (vortrefflich dargestellt von R. Schulmeister); auch die übrigen Mitspielenden saßen ihre Rollen gut auf und spielten dieselben selbst sichtlich erfreut, gut durch. Große Heiterkeit erregte die Vorführung der „Wette“ von Fritz Reuter. Der Darsteller der Hauptrolle des Wettenden (Ahlrey) erzielte durch die Art und Weise seiner Darstellung dieses echt Reuterschen humorvollen Charakters reichen Beifall. Die Zeit zwischen den einzelnen Akten wurde ausgefüllt durch musikalische Vorträge. Besondere Beifall ernteten jedesmal die vier Violinspieler (Bögl, Mater, Pfeiffer und Zinser), die mit sichtlichem Eifer und musikalischem Geschick ihre Stücke vortrugen. Der gute Besuch dieser Feier zeigte wiederholt das rege Interesse, das die Eltern und Lehrherren dem Lehrlingsheim entgegenbringen. Am Schlusse richtete Hr. Stadtpfarrer auch einige Worte der Ermahnung an die Lehrlinge, ihr Lehrlingsheim hoch und teuer zu halten und durch Fleiß und Wohlverhalten demselben Ehre zu machen, damit zugleich den Dank gegen die Eltern und Lehrherren verbindend, die das Lehrlingsheim mit Rat und That unterstützten; vor allem aber gebühre großer Dank unserem Herrn Reallehrer Honold, dem das Lehrlingsheim so sehr am Herzen liege. Mögen Eltern und Lehrherren auch ferner unser Lehrlingsheim mit Rat und That unterstützen.

Wildbad.

An die Handwerker in der Stadt und den Parzellen.

Nach den Bestimmungen des neuen Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 haben außer den Mitgliedern von Innungen nur noch Mitglieder von Gewerbevereinen und sonstigen Vereinigungen, welche die Förderung gewerblicher Interessen des Handwerks verfolgen und mindestens zur Hälfte ihrer Mitglieder aus Handwerkern bestehen, ein Wahlrecht in die zu errichtenden Handwerkerkammern.

Den Handwerkerkammern stehen wichtige gesetzgebende, verwaltende und beratende Aufgaben zu und soll durch deren Thätigkeit der Handwerkerstand gehoben und dessen Interesse vertreten werden.

Ist man auf der einen Seite den gesetzgebenden Factoren für diese anerkenbare Fürsorge für den Handwerkerstand zu Dank verpflichtet, so tritt andererseits an jeden Handwerker die unabweisliche Pflicht heran, sofort dem hiesigen Gewerbeverein beizutreten, um in Zukunft bei der Wahl der Mitglieder der Handwerkerkammer, auch von hier aus die richtigen Männer treffen und einen Einfluß auf die nutzbringende Thätigkeit der Handwerkerkammer ausüben zu können.

Anmeldungen nimmt der Schriftführer des Vereins, Bankassistent Bähler, entgegen.

Den 15. Januar 1898.

Der Vorstand des Gewerbevereins:
Stadtschultheiß Bähler.

Lunge u. Hals.

Kräuter-Thee. Russ. Knötlich (*Polygonum avic.*) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht z. verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knötlich. Wer daher an *Phtisis, Lufröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopf-Entzündungen, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Blut-husten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. e. c. h. i. Packet. à 1 Mark b. Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren m. ärztlichen Aeusserungen u. Attesten gratis.

Ausserordentlich schleimlösend wirken

die  **ärztlich empfohlenen** 




STUTTGARTER
KATARRH-BONBONS
Alleiniger
FABRIKANT
WILH. FRITZ
STUTTGART

bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Packeten à 10 u. 20 Pfg. bei **Dr. Metzger**, Hof-Apotheke, **G. Lindenberger**, Hofconditor in Wildbad.

Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzügl. anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorfallobinden. In **Neuenbürg** am **Donnerstag den 20. Januar 8-11 1/2 Uhr** im **Bären** werden Bestellungen entgegen genommen.

L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstraße 6.

Bodenöl.

Das beste und billigste aller Bodenöle ist das **einzig absolut geruchlose Résinoline** trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl. (H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter Mk. 1.25.
Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.
Zu haben in **Wildbad** bei **Fr. Treiber** und **C. Aberle.**

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag** den 22. Januar
Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Eiberg
Abt. Rennbachhalde, Löwenkopf, Stodwiese, Mitt. Gütersberg, Vordere Wanne:
Am: Buchene Scheiter 9, Prügel 155, Ausschuß Scheiter und Prügel 96; Birken, Ausschuß Scheiter und Prügel 5; Erlen, Ausschuß Scheiter und Prügel 2; Nadelholz, Koller 9, Prügel 30, Ausschuß Scheiter und Prügel 145; Laubholz Anbruch 31; Nadelholz-Anbruch 161; Reisprügel: buchene 61, gemischt 51, Nadelholz 36.

Die buchene Flossprügel sind gereppelt.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Aus Distrikt Eiberg, Abt. Hint. Lehnwaldebene, Löwenkopf, Oberer Daurenberg, Vordere Wanne, Lindengrund.

Normal und Ausschuß.

Forchen 303 St. Langholz mit Fm. 186 66 I., 201,37 II., 73,01 III., 44,94 IV. und 2,40 V. Kl. Draufholz 33 St. Sägholz mit Fm. 12,6 I., 9,2 II., 7,41 III., Klasse.

Tannen 463 St. Langholz mit Fm. 176,8 I., 134,2 II., 87,55 III., 119,15 IV., 0,93 V. und 241 V. Klasse Draufholz.

Eichen 10 St. mit Fm. 0,69 III., 2,59 IV. Klasse.

Buchen 5 St. mit Fm. 1,38 I., 1,41 II. Klasse.

Normales- und Ausschußholz sind zu den Revierpreisen berechnet.

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und zehntels Prozenten der Revierpreise zu machen, von den Vietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift: „Gebot auf Stammholz im Revier Wildbad“

bis **Dienstag** den 18. Januar
Vormittags 9 Uhr

beim Revieramt einzureichen, woselbst zu der genannten Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Vietenden anwohnen können.

Loosverzeichnisse und Formulare für Angebote sind vom Revieramt zu beziehen.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch** den 19. Januar 1898
Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus mehreren Schlägen im Hengstberg, Meistern und Heimenhardt mit Am.:

37 Laubholz-, 176 Nadelholz-anbruch, 9 buchene, 39 tannene Reisprügel; 14 Wellen Birkenbesenreis zur Selbstgewinnung durch den Käufer, 20 tannene Schlagraummellen.

Zu vermieten

auf Georgii ein größeres Zimmer mit Alkov, Küche mit Wasserleitung, Kellerantheil und Bühnenraum.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.



Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfelsstücke in Säcken von 50 Kg. 17 Mk. der Ztr. unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung umsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart, Rosinen- und Aepfel-Großhandlung.



Caffee

in großer Auswahl sowie auch feinst gebrannten, empfiehlt **D. Treiber.**

Mus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jeder mann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hievon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Köonial-Förster a. D. Pö m b e n, Post Nieheim (Westfalen.)



Eine Kälber-Kuh

hat zu verkaufen.

Postbote **Krauss.**

Schöne

Maronen

frisch eingetroffen bei

G. Lindenberger,
Conditior.

Für die Hausfrauen!

Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehl die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim, seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

- f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mk. 1.60
- f. Menado " " " " 1.70
- f. Bourbon " " " " 1.80
- f. Mokka " " " " 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilhelm Voti.

Bestes Weihnachtsgeschenk!

Bilz' Naturheilverfahren.

Wer schnell gesund werden will, darf keine Medizin mehr nehmen, sondern muß das Naturheilverfahren anwenden, dies ist die einzig richtige Krankenbehandlung. Das neue Naturheilverfahren. Preisgekröntes Gesundheitsbuch. Tausende Kranke verdanken demselben ihre Wiedergenesung. Nicht für jede Krankheit genaue Kurvorschrift, lehrt auch Rheumatur, Massage, Heilgymnastik, Krankenkost und Schutz gegen Krankheiten etc. In wenig Jahren von 500 000 Familien gekauft, bester Beweis für dessen Vorzüglichkeit. 1900 Seiten, 550 Abbildungen. Preis gebunden M. 12.50 oder fl. 7.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und **F. C. Bilz' Verlag, Leipzig.** Bilz' Naturheilkunst (Schloß Köhnig) Dresden-Radeburg behandelt jährlich Hunderte von Patienten aller Art mit bestem Erfolg. 3 approbierte Aerzte. Platz für 150 Kurgäste. Prospekte frei durch die Direction.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott in Würzburg**

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Zu vermieten

eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und sonstiger Zubehör. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Laubsäge-Holz

pr. 1 Mtr. von Mk. 1.— an Vorlagetatalog u. Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis

G. Schaller & Comp., Konstanz
3 Marktstraße 3.

Erbsen, Bohnen, Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt billigt **D. Treiber.**

Kalender

für 1898 sind in schönster Auswahl zu haben bei **Chr. Wildbrett.**



Maria-Magener Tropfen

Magen-Tropfen

Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes**

Gaus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-Magener Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel“, Kremser (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Maria-Magener Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wildbad: Hof-Apotheker **Dr. Metzger.**

